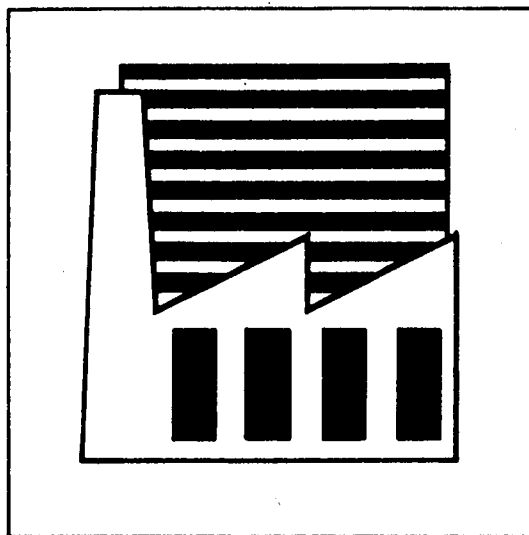


Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie 2

Reihe 4.1

Insolvenzverfahren

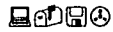
Dezember und Jahr 1995

11-13 898
Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation & Archiv

**METZLER
POESCHEL**



Weitere Informationen zu dieser Veröffentlichung können direkt beim Statistischen Bundesamt erfragt werden:
Gruppe VI C, Telefon: 06 11 / 75 25 70 / 29 78



STATIS-BUND

Im Statistischen Informationssystem des Bundes (STATIS-BUND) sind rund 1,5 Mill. ausgewählte statistische Zeitreihen gespeichert. Alle Zeitreihen können via Mailbox, auf Diskette oder Magnetband bezogen werden.

Fachliche Beratung: 06 11 / 75 - 24 26 und 27 16.

Mailbox: 06 11 / 75 - 29 20 · Technische Rückfragen: 06 11 / 75 - 32 84.



T-ONLINE / BILDSCHIRMTEXT

Ausgewählte Tabellen und Grafiken bietet das Statistische Bundesamt über T-ONLINE / BILDSCHIRMTEXT an. Die Informationsseiten sind in T-ONLINE mit * 48484# abrufbar, ebenso wie die Bestellung von Veröffentlichungen und die Übermittlung von Anfragen.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Informationen: Statistisches Bundesamt
Allgemeiner Auskunftsdienst
65180 Wiesbaden
• Telefon: 06 11 / 75 - 24 05
• Telefax: 06 11 / 75 33 30
• T-Online (Btx): * 48484#
• Internet: <http://www.statistik-bund.de>

Zweigstelle Berlin
Postfach 276, 10124 Berlin
• Telefon: 030 / 23 24 68 66
• Telefax: 030 / 23 24 68 72

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: Hermann Leins GmbH & Co. KG
Postfach 11 52
72125 Kusterdingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 3 36 53

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Mai 1996

Preis: DM 7,40

Bestellnummer: 2020410 - 95712

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1996

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

Inhalt

	Seite
Textteil	
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik	4
2 Zahlungsschwierigkeiten 1995	
2.1 Insolvenzen	5
2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks - Deutschland	10
Tabellenteil	
1 Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Entwicklung der Insolvenzen - Früheres Bundesgebiet	11
1.2 Beantragte Konkursverfahren nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen - Früheres Bundesgebiet	11
1.3 Entwicklung der Insolvenzen - Neue Länder und Berlin-Ost	11
1.4 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde - Früheres Bundesgebiet - Neue Länder und Berlin-Ost	12
1.5 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks - Deutschland	12
1.6 Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern (Jahr 1995) Deutschland	13
2 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungs- größenklassen (Dezember 1995)	14
3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen (Dezember 1995 ¹⁾)	15
4 Insolvenzverfahren nach Ländern (Dezember 1995)	18
5 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungs- größenklassen (Jahr 1995)	19
6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen (Jahr 1995 ¹⁾)	20
7 Insolvenzverfahren nach Ländern (Jahr 1995)	23
8 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Rechtsformen und Altersklassen nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen (Jahr 1995)	24
9 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen (Jahr 1995)	25

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993)

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand
der **Bundesrepublik Deutschland** seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland
nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990, sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
r	=	berichtigte Zahl
p	=	vorläufige Zahl

Abkürzungen

Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde
H.v.	=	Herstellung von

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der
Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik

Vorbemerkung

Im früheren Bundesgebiet werden die Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung durch die Konkurs- und Vergleichsordnung geregelt. In den neuen Ländern und Berlin-Ost gilt die Gesamtvollstreckungsordnung und das Gesetz zur Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren.

1.1 Gegenstand der Statistik

Mit Hilfe der Insolvenzstatistik werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren, die eröffneten Vergleichsverfahren sowie die unterbrochenen Gesamtvollstreckungsverfahren ermittelt.

Die Meldung dieser Insolvenzfälle erfolgt durch die Gerichte, bei denen diese Anträge gestellt werden, sobald der Beschluß über die Eröffnung bzw. Unterbrechung ergangen oder der Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.

Die finanziellen Ergebnisse werden nur für die **eröffneten** Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren sowie Vergleichsverfahren festgestellt. Bei einem Teil der eröffneten Verfahren stellt sich dabei im Laufe des Verfahrens regelmäßig heraus, daß keine Masse vorhanden ist. Auch für diese mangels Masse eingestellten Verfahren wird das finanzielle Ergebnis erfaßt. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis soll das zuständige Amtsgericht spätestens drei Monate nach dem ersten Prüfungstermin abgeben. Da das Verfahren bis zu diesem Zeitpunkt oft noch nicht beendet ist, kann es sich teilweise um vorläufige Ergebnisse handeln. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist nach Eintritt der Rechtskraft des Beschlusses über die Beendigung des Vergleichsverfahrens von den Amtsgerichten abzugeben.

1.2 Rechtsgrundlagen

Die Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren wurde durch eine Bestimmung des damaligen Bundesrats ab dem Jahr 1895 zentral durch das Kaiserliche Statistische Amt, später durch das Statistische Reichsamt (Verordnung über die Konkurs- und Vergleichsstatistik vom 29. Dezember 1927) durchgeführt. Während des Zweiten Weltkriegs ruhte die Statistik. Nach dem Krieg wurde im Jahr 1949 die Statistik aufgrund von Anordnungen der meisten Landesjustizministerien nach den alten Richtlinien, jedoch dezentral, durch die Statistischen Landesämter wieder aufgenommen. In Berlin (West) erfolgte die Wiedereinführung im Jahre 1951 und im Saarland schließlich im Jahre 1957.

Die Gesamtvollstreckungsordnung in ihrer heutigen Form, die am 6. Juni 1990 noch vom Ministerrat der ehemaligen DDR erlassen worden war, wurde zusammen mit dem Gesetz über die Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren im Einigungsvertrag vom 31.08.1990 in den Rang eines Bundesgesetzes erhoben. Die Landesergebnisse der Statistischen Landesämter werden vom Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt.

1.3 Erhebungsmethode

Die Erhebung der Konkurs- und Vergleichsverfahren bzw. Gesamtvollstreckungsverfahren erfolgt weitgehend nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Die Erhebungsfomulare werden von den Berichtsstellen (Amts-/ Kreisgerichte) ausgefüllt und an die Statistischen Landesämter gesandt. Die Landesämter bereiten das Material auf und senden das Landesergebnis an das Statistische Bundesamt weiter. Die Aufbereitung erfolgt einheitlich in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen der Gemeinschuldner, der Höhe der voraussichtlichen geltend gemachten Forderungen sowie nach dem Alter der insolventen Unternehmen.

Die finanziellen Ergebnisse der Konkurs- und Vergleichsverfahren werden jährlich aufbereitet. Da sich die Abwicklung der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden diejenigen Verfahren erfaßt, deren Ergebnis bis zum 31.12. des auf das Eröffnungsjahr folgenden Jahres vorliegt.

1.4 Veröffentlichungen

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht monatliche Insolvenzzahlen im "Statistischen Wochendienst", in "Wirtschaft und Statistik" sowie in der Fachserie 2 Reihe 4.1 "Insolvenzverfahren". Außerdem werden Jahresergebnisse im Statistischen Jahrbuch dargestellt.

Die finanziellen Ergebnisse werden einmal jährlich in der Fachserie 2 Reihe 4.2 "Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren" sowie in "Wirtschaft und Statistik" und im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

1.5 Begriffsabgrenzungen

Insolvenzverfahren = beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse plus beantragte Gesamtvollstreckungsverfahren.

Anschlußkonkurse = beantragte Konkursverfahren, die als eröffnete Vergleichsverfahren bereits statistisch erfaßt wurden.

Beantragte Gesamtvollstreckungsverfahren = eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren.

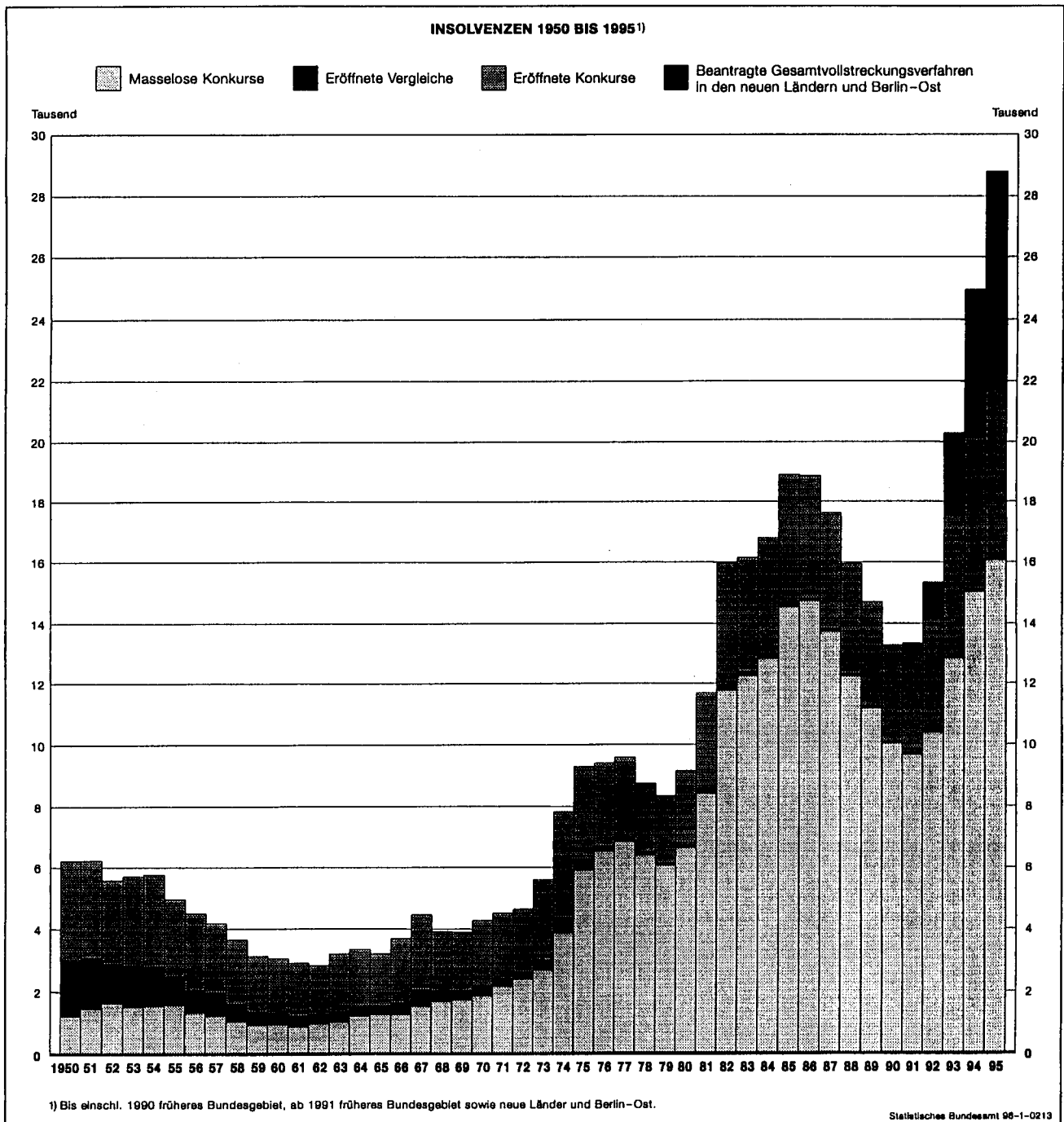
2 Zahlungsschwierigkeiten 1995

2.1 Insolvenzen

Vorbemerkung

Große Konkurse oder wachsende Insolvenzzahlen, die die gegenwärtige Entwicklung in Deutschland kennzeichnen, sind häufig Anlaß nachzufragen, welchen Beitrag die amtliche Insolvenzstatistik zur Analyse des Insolvenzgeschehens zu leisten vermag. Hierzu ist anzumerken, daß diese Statistik auf Meldungen der Amtsgerichte beruht, die im Insolvenzfall für jede rechtlich selbständige Einheit ein Zählblatt ausfüllen. Mitgeteilt wird dabei die Rechtsform, der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit, die Unterscheidung des Unternehmens nach zwei bzw. drei Altersklassen (neue Länder) sowie die Höhe der voraussichtlichen Forderungen. Erfasst werden in den

alten Bundesländern alle eröffneten und mangels Masse abgewiesenen Konkursverfahren sowie alle eröffneten Vergleichsverfahren. Aus den neuen Ländern und Berlin-Ost, in denen noch die sogenannte Gesamtvollstreckungsordnung gilt, werden alle eröffneten und mangels Masse abgewiesenen Gesamtvollstreckungsverfahren mitgeteilt. Für die eröffneten Insolvenzverfahren werden zudem von den Gerichten nach Beendigung des Verfahrens das finanzielle Ergebnis, d.h. die Forderungen der Gläubiger nach ihrem Rang, sowie die verbleibenden Vermögenswerte der Schuldner übermittelt. Die Veröffentlichung dieser Ergebnisse erfolgt in einem gesonderten Beitrag in dieser Zeitschrift, in der Regel etwa eineinhalb Jahre nach Ablauf des Berichtsjahres.



Die in der Statistik nachgewiesenen Merkmale vermitteln wichtige Anhaltspunkte, welche Rechtsform, welcher Wirtschaftszweig und welche Altersklasse besonders häufig von Zahlungsschwierigkeiten betroffen ist. Um ein differenzierteres Bild zu gewinnen, wären zusätzliche Informationen, beispielsweise über die Größe des Unternehmens, wünschenswert. Gewisse Anhaltspunkte über das Ausmaß eines Unternehmenszusammenbruchs und die zu befürchtenden Forderungsausfälle vermittelt z.B. die Einteilung nach Forderungsgrößenklassen. Größere Aussagekraft hätten zweifellos die zuletzt erzielten Umsätze, das Bilanzvolumen oder insbesondere die Zahl der zuletzt beschäftigten Arbeitnehmern, wie sie in Bayern erhoben wird. Diese Erhebungsmerkmale können jedoch nicht generell erfragt werden, weil es sich bei der Insolvenzstatistik um eine koordinierte Länderstatistik handelt, die auf Einzelanweisungen der Länderjustizministerien beruht.

Über die Ursachen von Insolvenzen kann die amtliche Insolvenzstatistik keine Antwort erteilen. Im Jahre 1992 hat die Deutsche Bundesbank eine Untersuchung über mögliche Insolvenzgründe veröffentlicht¹⁾, wobei als wichtigste Ursachen die schlechte Kapitalausstattung, ungenügende Absatzentwicklung und Managementfehler eingegrenzt wurden. Ein weiterer Grund für den An-

stieg der Insolvenzzahlen in jüngster Zeit könnte aber auch in der zunehmenden Verselbständigung von Betriebsteilen zu suchen sein. Was früher als ein Insolvenzfall gezählt wurde, kann damit heute zu mehreren Insolvenzen führen, wie zum Beispiel der Zusammenbruch einer Unternehmensgruppe mit selbständigen Niederlassungen. Andererseits bietet bei einem Konkurs die Ausgliederung von Betrieben die Möglichkeit, rentable Betriebsteile vor der Schließung zu bewahren.

Gesamtbild 1995

Im früheren Bundesgebiet war die Entwicklung der Insolvenzzahlen zu Beginn der 80er Jahre von den sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Mit jährlichen Zuwachsraten von bis zu 30 % stieg die Zahl der Insolvenzen bis zum Jahre 1985 schließlich auf knapp 19 000 Fälle. Dies war nicht nur die bis dahin höchste Insolvenzzahl in der Nachkriegszeit, das Niveau war auch mehr als doppelt so hoch wie zu Beginn der 80er Jahre. Etwa Mitte 1986 setzte ein Umschwung ein, der wieder sinkende Insolvenzzahlen brachte. Diese Entwicklung hielt bis 1991 an.

Tabelle 1: Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren				Vergleichs- verfahren eröffnet	Insolvenzen			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	darunter Unternehmen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	darunter Unternehmen
Anzahl							%		
Früheres Bundesgebiet									
1950	3 286	1 211	4 497	483	1 721	5 735	5 168	+ 35,7	+ 27,7
1960	1 742	947	2 689	74	343	2 958	2 358	- 2,2	- 2,3
1970	2 081	1 862	3 943	66	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9
1980	2 420	6 639	9 059	13	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2
1981	3 162	8 418	11 580	34	107	11 653	8 494	+ 27,5	+ 34,5
1982	4 043	11 764	15 807	83	152	15 876	11 915	+ 36,2	+ 40,3
1983	3 747	12 252	15 999	30	145	16 114	11 845	+ 1,5	- 0,6
1984	3 872	12 826	16 698	29	91	16 760	12 018	+ 4,0	+ 1,5
1985	4 292	14 512	18 804	33	105	18 876	13 625	+ 12,6	+ 13,4
1986	4 098	14 695	18 793	33	82	18 842	13 500	- 0,2	- 0,9
1987	3 800	13 743	17 543	38	84	17 589	12 098	- 6,7	- 10,4
1988	3 649	12 238	15 887	8	57	15 936	10 562	- 9,4	- 12,7
1989	3 403	11 204	14 607	21	57	14 643	9 590	- 8,1	- 9,2
1990	3 214	10 029	13 243	14	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0
1991	3 236	9 667	12 903	20	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3
1992	3 691	10 403	14 094	14	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4
1993	4 629	12 853	17 482	18	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5
1994	5 053	14 997	20 050	25	67	20 092	14 926	+ 14,6	+ 16,4
1995	5 616	16 072	21 688	30	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	328	73	401	x	x	401	392	x	x
1992	669	516	1 185	x	x	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6
1993	1 213	1 548	2 761	x	x	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1
1994	1 779	3 057	4 836	x	x	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1
1995	2 408	4 663	7 071	x	x	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2
Deutschland									
1991	3 564	9 740	13 304	20	39	13 323	8 837	x	x
1992	4 360	10 919	15 279	14	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6
1993	5 842	14 401	20 243	18	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7
1994	6 832	18 054	24 886	25	67	24 928	18 837	+ 22,6	+ 24,4
1995	8 024	20 735	28 759	30	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6

¹⁾ Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren.

1) Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank Januar 1992, Seite 33 ff.

In jenem Jahr wurden nur noch rund 13 000 Insolvenzfälle verzeichnet. Schon Mitte des Jahres 1991 zeichnete sich jedoch ein Ende dieser positiven Entwicklung ab. Nach anfänglich geringem Anstieg (1992: 9 %) folgte

1993 eine Zunahme um ein Viertel und 1994 um weitere 15 %. Im Laufe des Jahres 1995 schwächten sich die monatlichen Zuwachsraten zusehends ab. Trotzdem wurde 1995 der bisherige Höchststand des Vorjahres erneut übertroffen, wobei die Gesamtzahl der Insolvenzen um 8,1 % auf 21 714 Fälle gestiegen ist. Die Mehrzahl der Insolvenzen, nämlich 16 470, betraf Unternehmen, für die sich ein Anstieg um 10,3 % gegenüber 1994 ergab. Die Zahl der Insolvenzen von anderen Schuldern, zu denen insbesondere natürliche Personen (z.B. als Gesellschafter) und Nachlaßkonkurse zählen, lag nur um 1,5 % höher als vor Jahresfrist.

Bei den insgesamt 21 714 gemeldeten Insolvenzfällen des Jahres 1995 handelt es sich nur in 56 Fällen um die Eröffnung eines Vergleichsverfahrens. Voraussetzung für die Eröffnung eines Vergleichsverfahrens ist, daß mindestens 35 % der Forderungen der Gläubiger erfüllt werden können. Diese Bedingung war bei 21 688 zahlungsunfähigen Schuldern nicht gegeben, so daß nur die Stellung eines Konkursantrages übrig blieb. Aber selbst bei 30 Fällen, in denen das Vergleichsverfahren schon eröffnet wurde, stellten die Gerichte fest, daß die erwähnte Quote nicht erzielbar war und leiteten ein Anschlußkonkursverfahren ein.

Auch von den beantragten Konkursverfahren konnten die wenigsten eröffnet werden. Nur bei einem Viertel versprach die erste Überprüfung durch die Gerichte, daß die Kosten für die Durchführung des Verfahrens vom Schuldner aufgebracht werden konnten. Aber selbst dieser Prozentsatz muß später regelmäßig nach unten korrigiert werden, da erfahrungsgemäß weitere 5 % eröffneter Konkursverfahren nachträglich mangels Masse eingestellt werden. Letztlich bedeutet dies, daß bei 80 % der Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung die Gläubiger ersatzlos auf ihre Außenstände verzichten müssen.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost gilt - wie schon erwähnt - die sogenannte Gesamtvollstreckungsordnung. Bei ihr ist der Vergleich Bestandteil des Verfahrens, d.h. ein eröffnetes Gesamtvollstreckungsverfahren kann mit einem Vergleich enden. Im ersten Jahr nach der Vereinigung wurden nur 400 Insolvenzen verzeichnet. Doch schon ab 1992 mußten die Gerichte erheblich mehr Anträge auf Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens entgegennehmen. Nach Verdoppelung bzw. Verdreifachung in den Jahren 1992 und 1993 und einem Anstieg im Jahre 1994 um 75 % gegenüber dem Vorjahr fiel der Anstieg 1995 mit 46 % insgesamt bzw. 50 % bei den Unternehmensinsolvenzen etwas schwächer aus. Dies legt die Vermutung nahe, daß im Osten vorerst noch mit einem weiteren Anstieg der Insolvenzzahlen zu rechnen ist. Zudem ist die relative Insolvenzzahl, d.h. die Zahl der Insolvenzen gemessen am Bestand der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, zwischenzeitlich mehr als doppelt so hoch wie im Westen (siehe Tabelle 5). Den im Jahr 1995 gestellten 7 071 Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wurde in 34 % der Fälle entsprochen. Diese Eröffnungsquote ist zwar noch um 10 % höher als im Westen, jedoch findet auch hier eine Annäherung an die Verhältnisse im früheren Bundesgebiet statt. In den

Jahren 1991 und 1992 waren - wie aus Tabelle 1 ersichtlich - noch mehr Verfahren eröffnet als mangels Masse abgelehnt worden. Weiterhin geringer als im früheren Bundesgebiet ist der Anteil der nichtunternehmensbezogenen Insolvenzen. Insbesondere die Zahl der Fälle, in denen ein überschuldeter Nachlaß mit einem Gesamtvollstreckungsverfahren geregelt wird, ist im Gegensatz zu den alten Bundesländern noch verschwindend gering (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Zusammensetzung der Insolvenzen

Jahr	Ins-gesamt	Unter-nehmen	Übrige Gemeinschuldner				
			natür-liche Per-sonen	Nach-lässe	son-stige ¹⁾	zu-sammen	
							Anzahl
Früheres Bundesgebiet							
1992	14 117	9 828	69,6	2 351	1 870	68	30,4
1993	17 537	12 821	73,1	2 652	1 963	101	26,9
1994	20 092	14 926	74,3	3 021	2 029	129	25,8
1995	21 714	16 470	75,8	3 010	2 132	102	24,2
Neue Länder und Berlin-Ost							
1992	1 185	1 092	92,2	68	21	4	7,8
1993	2 761	2 327	84,3	359	45	30	15,7
1994	4 836	3 911	80,9	791	73	61	19,1
1995	7 071	5 874	83,1	988	131	78	16,9

¹⁾ Organisationen ohne Erwerbszweck.

Die Gesamtzahl der Insolvenzen summiert sich 1995 in Deutschland auf 28 785 Fälle. Im Vergleich zu 1994 ist sie damit um 15,5 % gestiegen.

Voraussichtliche Forderungen

Die Gerichte sind gehalten, bei der Entscheidung, ob ein Verfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt wird, auch Angaben über die Höhe der voraussichtlichen Forderungen zu machen. Liegen keine präzisen Angaben vor, sind die Schulden notfalls zu schätzen. Die Angaben über die voraussichtlichen Forderungen vermitteln zumindest einen ersten Hinweis über die Größenordnung des zu erwartenden finanziellen Schadens der Gläubiger. Diese Angaben liegen nur für eingeleitete Konkursverfahren, nicht jedoch für Vergleichsverfahren vor.

Bei über 40 % der Insolvenzfälle im früheren Bundesgebiet gaben die Amtsgerichte Forderungen von weniger als 100 000,- DM an, bei einem weiteren Drittel Forderungen zwischen 100 000,- und 500 000,- DM. Bei etwa 15 % aller Konkursanträge überschritten die Verbindlichkeiten die Millionengrenze. Der Anteil der besonders schwerwiegenden Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, bei denen Forderungen von mehr als 10 Mill. DM zu Buche stehen, belief sich auf 1,5 %. Alle Forderungen zusammen ergeben eine Summe von knapp 24 Mrd. DM. Bei diesem Betrag handelt es sich zwar um die Außenstände der Gläubiger, ohne daß die bei den Schuldern vorhandenen realisierbaren Vermögenswerte berücksichtigt sind. Da aber einerseits die Forderungen im Zuge der genauen Feststellung erfahrungsgemäß höher ausfallen werden, andererseits die Schuldner normalerweise nur über vergleichsweise geringe Aktiva verfügen, ist davon auszugehen, daß die ungesicherten Gläubiger Verluste in Höhe des genannten Forderungsbetrages abschreiben

müssen. Im Vorjahr waren die Forderungen der Gläubiger von den Gerichten auf knapp 29 Mrd. DM beziffert worden. Die durchschnittliche Forderung je Insolvenzfall belief sich demnach, wie aus Tabelle 3 zu ersehen, auf 1,1 Mill. DM und lag damit deutlich niedriger als im Vorjahr. Allerdings hatte seinerzeit der Zusammenbruch einer großen Immobiliengruppe die Situation bestimmt. Ließe man diesen Fall aus dem Jahre 1994 unberücksichtigt, wäre die durchschnittliche finanzielle Bedeutung der Insolvenzen 1995 in etwa gleich geblieben.

Tabelle 3: Voraussichtliche Forderungen bei Insolvenzen

Forderungen	Einheit	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Früheres Bundesgebiet									
Forderungen ..	Mrd. DM	3,8	12,7	6,8	8,0	10,9	23,5	28,9	23,8
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	0,5	0,7	0,6	0,7	0,8	1,4	1,5	1,1
Neue Länder und Berlin-Ost									
Forderungen ..	Mrd. DM	x	x	x	4,4	4,2	5,5	6,1	8,9
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	x	x	x	11,0	3,5	2,0	1,3	1,3

In den neuen Ländern unterscheiden sich die Verhältnisse, was die Einteilung nach Forderungsgrößenklassen anbelangt. Bei 20 % der beantrag-

ten Gesamtvollstreckungsverfahren lagen die Forderungen unter 100 000,- DM, aber bei einem Viertel aller Verfahren wurde die Millionengrenze überschritten.

Tabelle 4: Struktur nach Forderungsgrößenklassen 1995
Prozent

Größenklassen der Forderungen von ... bis unter ... DM	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
unter 100 000	40,9	20,1
100 000 — 500 000	32,5	36,9
500 000 — 1 Mill.	11,0	17,5
1 Mill. und mehr	15,6	25,5
dar.: 10 Mill. und mehr	1,6	1,7

Die Fälle mit der größten finanziellen Tragweite (10 Mill. DM an Forderungen und mehr) haben mit 1,7 % in etwa denselben Anteil wie im Westen. Die Gesamtsumme der ermittelten Forderungen belief sich auf knapp 9 Mrd. DM. Die durchschnittliche Forderungshöhe war 1995 mit 1,3 Mill. DM gleich hoch wie im Vorjahr.

Die im Zusammenhang mit einem Insolvenzantrag geltend gemachten Forderungen summieren sich 1995 in Deutschland auf knapp 33 Mrd. DM.

Tabelle 5: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen 1995

Wirtschaftszweig Alter der Unternehmen	Früheres Bundesgebiet					Neue Länder und Berlin-Ost				
	insgesamt	Rechtsformen				insgesamt	Rechtsformen			
		Einzelunternehmen ¹⁾	Personengesellschaften	GmbH	übrige Rechtsformen		Einzelunternehmen ¹⁾	Personengesellschaften	GmbH	übrige Rechtsformen
Unternehmen insgesamt	16 470	5 135	981	10 261	93	5 874	1 938	156	3 672	108
Insolvenzhäufigkeit ²⁾	75 ³⁾					160 ⁴⁾				
nach Wirtschaftszweigen										
Verarbeitendes Gewerbe	2 572	609	299	1 650	14	776	162	40	562	12
Baugewerbe	3 649	1 465	125	2 054	5	1 893	547	40	1 285	21
Handel	4 146	1 152	272	2 714	8	1 438	537	42	841	18
Gastgewerbe	899	554	24	319	2	336	241	1	91	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 043	431	64	547	1	414	236	5	169	4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	125	30	2	89	4	15	4	—	11	—
Sonstige Dienstleistungen	3 758	696	183	2 820	59	873	163	24	670	16
Übrige Wirtschaftsbereiche	278	198	12	68	—	129	48	4	43	34
nach dem Alter der Unternehmen										
bis unter 8 Jahre	12 329	4 316	434	7 518	61	5 607	1 812	150	3 573	72
dar.: nach dem 30. 6. 1990 gegründet						5 215	1 647	148	3 358	62
8 Jahre und älter	4 141	819	547	2 743	32	267	126	6	99	36

¹⁾ Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen. — ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1992 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 25 000 DM). — ³⁾ Einschl. Berlin-Ost. — ⁴⁾ Ohne Berlin-Ost.

Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter der insolventen Unternehmen

Von den 16 470 Unternehmen, die 1995 im früheren Bundesgebiet den Gang zum Konkursgericht antreten mußten, waren 62 % als GmbH ins Handelsregister eingetragen, weitere 5 % als GmbH & Co. KG. Der Anteil der echten Personengesellschaften (OHG, KG) machte nur etwas mehr als 1 % aus. Die ebenfalls den Personengesellschaften zugerechneten BGB-Gesellschaften sind nicht insolvenzfähig, d.h. im Falle der Zahlungsunfähigkeit einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts richtet sich der Insolvenzantrag gegen die

Gesellschafter, die sowohl eine natürliche als auch eine juristische Person sein können.

Die Zuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der betroffenen Unternehmen erfolgt ab 1995 anhand der Klassifikation der Wirtschaftszweige von 1993. Zuvor wurde die Systematik der Wirtschaftszweige von 1979 zugrundegelegt. Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu gewährleisten, wurden die Insolvenzen des Jahres 1994 zusätzlich auch nach der neuen Klassifikation geordnet. Ein Viertel der betroffenen Unternehmen war 1995 im Handel tätig, 22 % im Baugewerbe und knapp 16 % im Verarbeitenden Gewerbe. Die übrigen Insolvenzen verteilen sich auf Dienstleistungen aller Art (siehe Tabelle 5). Im Vergleich zu 1994 wurde 1995 im Baugewerbe

werbe mit 24,5 % der stärkste Anstieg verzeichnet, während im Verarbeitenden Gewerbe die Insolvenzzahlen stagnierten (- 0,9 %). Auf den Nachweis von relativen Insolvenzzahlen nach Wirtschaftszweigen (Insolvenzhäufigkeit) wird dieses Jahr verzichtet, da die Bezugszahl, also die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, für das Jahr 1994 noch nicht vorliegt und eine Gegenüberstellung zu den Unternehmenszahlen von 1992 wegen der veränderten Klassifikation nicht sinnvoll ist.

Bei der Unterscheidung nach dem Alter der insolventen Unternehmen bildet das achte Jahr die Grenze für zwei Altersklassen. Auf die Insolvenz eines acht Jahre und älteren Unternehmens kommen drei Insolvenzen von jüngeren Unternehmen. Dieses Verhältnis ist seit Jahren konstant. Im Vergleich zum Vorjahr war allerdings der Anstieg der Insolvenzen von älteren Unternehmen mit 16,8 % etwa doppelt so stark wie der von jüngeren Unternehmen (+ 8,3 %).

Auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden 62 % aller insolventen Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH geführt. Reine Personengesellschaften machten weniger als 1 % aus. Ein knappes Drittel waren nicht eingetragene Unternehmen, also Kleingewerbetreibende (Westen: 20 %). Alle übrigen Rechtsformen spielten keine wesentliche Rolle.

Wie im Vorjahr waren Unternehmenszusammenbrüche im Baugewerbe besonders häufig. Auf diese Branche entfällt ein knappes Drittel aller Unternehmensinsolvenzen, gefolgt von Handelsunternehmen, die ein Viertel ausmachten. Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes waren nur zu 13 % beteiligt.

Knapp 5 % der insolventen Unternehmen in den neuen Ländern waren acht Jahre und älter. Knapp 90 % waren jedoch in den letzten 5 1/2 Jahren gegründet worden. Alle übrigen Unternehmen waren bis zu drei Jahren vor der Vereinigung entstanden.

Bezieher von Konkursausfallgeld

Nach § 141 des Arbeitsförderungsgesetzes haben Arbeitnehmer, die bei einem Unternehmen beschäftigt sind, gegen das ein Insolvenzverfahren eingeleitet wurde, Anspruch auf Konkursausfallgeld. Es deckt rückständige Löhne und Gehälter bis zu maximal drei Monaten vor Konkursantrag ab. Mit dem Konkursausfallgeld sind auch die noch ausstehenden Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung zu begleichen. Die Leistungen werden von der Bundesanstalt für Arbeit gewährt, die auch die Zahl der Bewilligungen mitteilt. Die Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld wird hilfsweise auch verwendet, um die Zahl der von einem Insolvenzverfahren betroffenen Arbeitnehmer abzuschätzen. Im Jahre 1995 haben im früheren Bundesgebiet 134 000 Personen, in den neuen Ländern 86 000 Personen Konkursausfallgeld bezogen. Auf die Zahl der Unternehmensinsolvenzen bezogen, wären dies im Westen acht Arbeitnehmer je Fall, im Osten dagegen mit fünfzehn beinahe doppelt so viele. Die Auswirkungen

einer Insolvenz auf die Beschäftigung sind daher in den neuen Ländern schwerwiegender als im Westen.

Bezieher von Konkursausfallgeld¹⁾

		Früheres Bundesgebiet					Neue Länder und Berlin-Ost		
1975	1980	1990	1992	1993	1994	1995	1993	1994	1995
98	62	117	64	126	128	134	41	62	86

¹⁾ Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Insolvenzentwicklung in den Bundesländern

Tabelle 6 zeigt, daß die Entwicklung der Insolvenzzahlen 1995 teilweise unterschiedlich verlaufen ist. In allen neuen Ländern war die Zunahme deutlich stärker ausgeprägt als in jedem der elf alten Bundesländer.

Tabelle 6: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen ¹⁾				Häufigkeiten ²⁾ der Unternehmensinsolvenzen	Veränderung der Insolvenzen 1995 gegenüber 1994
	insgesamt		darunter: Unternehmen			
	1994	1995	1994	1995	Anzahl	%
Baden-Württemberg ...	3 111	3 374	1 907	2 195	59	+ 8,5
Bayern	2 955	3 445	2 396	2 733	60	+ 16,6
Berlin	1 407	1 653	1 243	1 439	146	+ 17,5
Brandenburg	806	1 101	731	1 023	172	+ 36,6
Bremen	247	271	167	163	78	+ 9,7
Hamburg	771	644	562	505	70	- 16,5
Hessen	2 047	2 283	1 516	1 734	83	+ 11,5
Mecklenburg-Vorpommern	436	692	302	514	130	+ 58,7
Niedersachsen	2 041	2 302	1 389	1 677	76	+ 12,8
Nordrhein-Westfalen ...	5 893	6 018	4 536	4 695	81	+ 2,1
Rheinland-Pfalz	1 008	1 163	765	922	67	+ 15,4
Saarland	379	322	307	281	85	- 15,0
Sachsen	1 495	2 185	1 047	1 836	166	+ 46,2
Sachsen-Anhalt	643	1 194	508	841	144	+ 85,7
Schleswig-Holstein ...	754	877	616	707	81	+ 16,3
Thüringen	935	1 261	845	1 079	172	+ 34,9
Deutschland ...	24 928	28 785	18 837	22 344	85	+ 15,5

¹⁾ Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. — ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1992 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 25 000 DM).

Zum stärksten Anstieg überhaupt kam es in Sachsen-Anhalt, wo sich die Zahl der Insolvenzen nahezu verdoppelt hat (+ 86 %). Der geringste Anstieg der Insolvenzen in den neuen Bundesländern wurde in Thüringen verzeichnet (+ 35 %). In Berlin-West wurden rund 15 % und in Berlin-Ost 23 % mehr Insolvenzfälle gezählt als im Vorjahr; daraus ergibt sich für Berlin eine Gesamtzunahme um 18 %. In Hamburg (- 17 %) und im Saarland (- 15 %) lagen die Insolvenzzahlen deutlich unter denen des Vorjahres. In Nordrhein-Westfalen wurde das Niveau des Vorjahres nur geringfügig überschritten (+ 2,1 %). In den alten Bundesländern fiel der Anstieg in Bayern mit knapp 17 % am stärksten aus.

Bezieht man die Unternehmensinsolvenzen auf die Zahl der im jeweiligen Land ansässigen und umsatzsteuer-

pflichtigen Unternehmen, so gibt es ebenfalls deutliche Unterschiede. Unter den neuen Ländern weisen Brandenburg und Thüringen mit je 172 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen die höchsten Häufigkeitswerte auf, Mecklenburg-Vorpommern mit 130 den niedrigsten. In den alten Bundesländern gibt es abgesehen von Berlin, des

sen Unternehmensbestände nicht in Ost und West aufteilbar sind, im Saarland mit 85 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen die relativ meisten Unternehmenszusammenbrüche. Am geringsten ist die Insolvenzgefährdung in Baden-Württemberg mit 59 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen.

2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks

Im Jahr 1995 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 62 312 Wechsel mit einem Betrag von zusammen 1 097 Mill. DM zu Protest gegeben (1994: 66199 Wechsel über 1 485 Mill. DM). Für das Jahr 1995 läßt sich daraus ein Durchschnittsbetrag von 17 605 DM je Wechselprotest errechnen. Im Jahr 1994 betrug dieser 22 432 DM.

Außerdem wurden im Jahr 1995 in den alten und neuen Bundesländern von den Landeszentralbanken und

Kreditinstituten sowie der Deutsche Postbank AG 1 662 195 Schecks vor allem wegen unzureichender oder fehlender Deckung nicht eingelöst. Der Wert dieser Schecks belief sich zusammen auf 6 942 Mill. DM. Im Vorjahr waren 1 656 159 Schecks im Gegenwart von 7 700 Mill. DM zurückgewiesen worden. Der Durchschnittsbetrag je nicht eingelösten Scheck betrug im Jahr 1995 4 176 DM gegenüber 4 649 DM im Jahr 1994.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.1 Entwicklung der Insolvenzen - Früheres Bundesgebiet

Jahr Monat	Insgesamt				Darunter Unternehmen			
	Konkurrenverfahren		Vergleichs- verfahren	Insolvenzen 1)	Konkurrenverfahren		Vergleichs- verfahren	Insolvenzen 1)
	Insgesamt	darunter mangels Masse abgelehnt			Insgesamt	darunter mangels Masse abgelehnt		
1970	3 943	1 862	324	4 201	2 478	994	298	2 716
1980	9 059	6 839	94	9 140	6 241	4 463	87	6 315
1985	18 804	14 512	105	18 876	13 560	10 180	97	13 625
1986	18 793	14 695	82	18 842	13 456	10 266	75	13 500
1987	17 543	13 743	84	17 589	12 058	9 207	76	12 098
1988	15 887	12 238	57	15 936	10 523	7 825	46	10 562
1989	14 607	11 204	57	14 643	9 558	7 061	51	9 590
1990	13 243	10 029	42	13 271	8 707	6 321	36	8 730
1991	12 903	9 667	39	12 922	8 428	5 989	35	8 445
1992	14 094	10 403	37	14 117	9 807	6 871	32	9 828
1993	17 482	12 853	73	17 537	12 772	8 987	64	12 821
1994	20 050	14 997	67	20 092	14 891r	10 723r	60	14 926r
1995	21 688	16 072	56	21 714	16 442	11 821	55	16 470
1994 Dezember	2 081	1 539	8	2 085	1 599	1 136	8	1 603
1995 Januar	1 737	1 353	3	1 736r	1 288	981	3	1 287r
Februar	1 701	1 207	3	1 701	1 283	893	3	1 283
März	1 959	1 389	11	1 968	1 496	1 012	11	1 505
April	1 788	1 330	7	1 793	1 384	993	7	1 390
Mai	1 723	1 301	5	1 725	1 313	975	5	1 317
Juni	1 649	1 213	4	1 653	1 260	905	4	1 264
Juli	1 970	1 516	5	1 973	1 447	1 087	4	1 449
August	1 740	1 277	2r	1 740r	1 320	940	2r	1 320r
September	1 882	1 397	7	1 888	1 395	998	7	1 401
Oktober	1 757	1 281	4	1 757	1 357	953	4	1 357
November	1 848	1 392	2	1 847	1 386	1 011	2	1 385
Dezember	1 933	1 416	2	1 931	1 512	1 073	2	1 510

1) Konkurs- und Vergleichsverfahren zusammen ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

1.2 Beantragte Konkursverfahren nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen*) Früheres Bundesgebiet

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	Dezember 1995		Dezember 1994		Jahr 1995	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 100 000 1)	801	41,4	830	39,9	8 872	40,9
100 000 - 1 Mill.	819	42,4	919	44,2	9 438	43,5
1 Mill. und mehr	313	16,2	332	16,0	3 378	15,6

*) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse einschl. Anschlusskonkurse.

1) Einschl. unbekannt.

1.3 Entwicklung der Insolvenzen*) - Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr Monat	Insgesamt			Unternehmen		
	Insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren
1991	401	328	73	392	325	67
1992	1 185	669	516	1 092	643	449
1993	2 761	1 213	1 548	2 327	1 118	1 209
1994	4 836	1 779	3 057	3 911	1 532	2 379
1995	7 071	2 408	4 663	5 874	2 158	3 716
1994 Dezember	469	141	328	372	122	250
1995 Januar	440	171	269	362r	151	211r
Februar	505	183	322	425r	162r	263r
März	594	229	365	476r	208r	268r
April	500	166	334	405	148	257
Mai	592r	183r	409r	478r	161r	317r
Juni	637	237	400	493	209	284
Juli	576	163	413	448	140	308
August	593	178	415	501	157	344
September	648	240	408	547	217	330
Oktober	593	203	390	521	188	333
November	630	215	415	554	201	353
Dezember	764	240	524	664	216	448

*) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren nach der Gesamtvollstreckungsordnung.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.4 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde*)

Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			Veränderung gegenüber dem Vorjahr %
	von Unternehmen 1)	von Dritten 2)	zusammen	
	bewilligt für ... Personen			
Früheres Bundesgebiet				
1985	102 193	15 155	117 348	+ 0,8
1986	95 680	13 587	109 267	- 6,9
1987	93 698	13 461	107 159	- 1,9
1988	72 494	8 917	81 411	- 24,0
1989	60 876	5 972	66 848	- 17,9
1990	55 753	7 719	63 472	- 5,1
1991	58 750	5 285	64 035	+ 0,9
1992	80 615	5 897	86 512	+ 35,1
1993	118 003	8 150	126 153	+ 45,8
1994	116 033	11 797	127 830	+ 1,3
1995	122 900	11 320	134 220	+ 5,0
1994 Dezember	10 440	2 457	12 897	+ 7,9
1995 Januar	9 436	546	9 982	+ 18,1
Februar	10 206	1 003	11 209	+ 8,7
März	12 870	1 501	14 371	+ 9,5
April	9 831	1 159	10 990	+ 16,9
Mai	12 708	808	13 516	+ 29,0
Juni	9 041	871	9 912	- 13,8
Juli	8 835	1 073	9 908	- 3,8
August	8 822	883	9 705	+ 1,1
September	10 170	512	10 682	+ 8,1
Oktober	9 540	1 332	10 872	+ 7,0
November	11 179	814	11 993	+ 2,3
Dezember	10 262	818	11 080	- 14,1
Neue Länder und Berlin-Ost				
1993	40 238	1 162	41 400	x
1994	60 183	1 534	61 717	+ 49,1
1995	84 056	1 970	86 026	+ 39,4
1994 Dezember	7 231	119	7 350	+ 80,1
1995 Januar	5 470	174	5 644	+ 52,7
Februar	6 403	117	6 520	+ 77,4
März	8 374	145	8 519	+ 85,3
April	6 620	172	6 792	+ 24,3
Mai	6 385	147	6 532	+ 51,0
Juni	7 143	247	7 390	+ 49,4
Juli	7 365	156	7 521	+ 69,4
August	7 063	181	7 244	+ 23,6
September	7 336	165	7 501	+ 22,2
Oktober	6 774	164	6 938	+ 32,4
November	7 472	181	7 653	+ 28,0
Dezember	7 651	121	7 772	+ 5,7

*) Endgültige Bewilligung; ohne Anträge von Einzugesetzten auf Entrichtung von Beiträgen.

2) Z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Anprüche.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkursverwalter.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

1.5 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks*) - Deutschland

Jahr Monat	Wechselproteste 1)			Nicht eingelöste Schecks 1)		
	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Scheck
	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM
Früheres Bundesgebiet						
1985	152 546	1 412	9 256	2 291 095	4 993	2 179
1986	129 744	1 184	9 126	2 098 334	4 686	2 233
1987	104 944	990	9 434	2 037 554	4 580	2 248
1988	83 434	769	9 217	1 877 717	4 283	2 281
1989	68 909	680	9 868	1 496 321	4 424	2 957
1990	60 413	727	12 034	1 359 397	4 458	3 279
Deutschland						
1991	53 723	671	12 490	1 368 667	5 523	4 035
1992	61 769	959	15 526	1 450 210	6 880	4 744
1993	64 016r	1 087	16 980r	1 572 038r	7 216	4 590r
1994	66 199	1 485	22 432	1 856 159	7 700	4 649
1995	62 312	1 097	17 605	1 662 195	6 942	4 176
1994 Dezember	5 439	148	27 211	139 027	758	5 452
1995 Januar	5 436	88	16 188	136 958	584	4 264
Februar	4 482	67	14 949	132 899	495	3 725
März	5 813	114	19 611	150 090	584	3 891
April	4 785	86	17 973	136 179	616	4 523
Mai	5 417	99	18 276	147 273	612	4 156
Juni	5 197	105	20 204	143 594	560	3 900
Juli	5 985	93	15 539	147 951	639	4 337
August	5 444	103	18 920	141 175	562	3 981
September	4 848	82	16 914	131 704	579	4 396
Oktober	5 258	97	18 448	141 604	574	4 054
November	4 798	74	15 423	135 915r	586r	4 312r
Dezember	4 849	89	18 354	117 453	551	4 691

*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet. Ab Dezember 1980 werden zusätzlich die von den Postgiro- und Postsparkassenämtern (ab Januar 1992: Deutsche Postbank AG) nicht eingelösten Schecks nachgewiesen. Von den Kreditgenossenschaften meldeten bis November 1973 nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme sich am 31.12.1967 auf 5 Mill. DM und mehr belief.

Ab Dezember 1973 werden nur noch Angaben von denjenigen Kreditgenossenschaften nachgewiesen, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mill. DM und mehr betrug sowie von solchen, die bis dahin berichtspflichtig waren.

1) Ab Januar 1991 beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3.10.1990.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.6 Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern

Deutschland
Jahr 1995

Nummer der WZ 1993	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Unternehmen 1992 1)	Insolvenzen 1995	Unternehmen 1992 1)	Insolvenzen 1995	Insolvenz- häufigkeiten 2)
		Anzahl		Anteile		Anzahl
				%		
Unternehmen und Freie Berufe						
A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe.....	2 620 488	22 344	100	100	85
nach Wirtschaftsbereichen						
A	Land- und Forstwirtschaft.....	-	381	-	1,7	-
B	Fischerei und Fischzucht	-	3	-	0,0	-
C	Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden	-	15	-	0,1	-
D	Verarbeitendes Gewerbe.....	-	3 348	-	15,0	-
E	Energie- und Wasserversorgung...	-	8	-	0,0	-
F	Baugewerbe.....	-	5 542	-	24,8	-
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern	-	5 584	-	25,0	-
H	Gastgewerbe.....	-	1 235	-	5,5	-
I	Verkehr- und Nachrichten- übermittlung.....	-	1 457	-	6,5	-
J	Kredit- und Versicherungs- gewerbe.....	-	140	-	0,6	-
K	Grundet.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	-	3 825	-	17,1	-
M	Erziehung und Unterricht	-	127	-	0,6	-
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen.....	-	99	-	0,4	-
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	-	580	-	2,6	-
nach der Rechtsform des Unternehmens						
	Einzelunternehmen 3)	1 926 988	7 073	x	31,7	37
	Personengesellschaften (OHG, KG)	297 484	1 137	x	5,0	38
	Gesellschaften m.b.H.....	593 912	13 933	x	62,4	235
	Aktiengesellschaften, KGaA	3 358	39	x	0,1	116
	Eingetragene Genossenschaften..	10 151	81	x	0,4	80
	Sonstige Unternehmen	35 667	81	x	0,4	23
nach Ländern						
	Baden-Württemberg	373 478	2 195	14,3	9,8	59
	Bayern	457 347	2 733	17,5	12,2	60
	Berlin	98 792	1 439	3,8	6,4	146
	Brandenburg	59 353	1 023	2,3	4,6	172
	Bremen	20 959	163	0,8	0,7	78
	Hamburg	72 193	505	2,8	2,3	70
	Hessen	209 696	1 734	8,0	7,8	83
	Mecklenburg-Vorpommern.....	39 678	514	1,5	2,3	130
	Niedersachsen	221 743	1 677	8,5	7,5	76
	Nordrhein-Westfalen.....	577 323	4 695	22,0	21,0	81
	Rheinland-Pfalz	137 693	922	5,3	4,1	67
	Saarland	33 221	281	1,3	1,3	85
	Sachsen.....	110 662	1 836	4,2	8,2	166
	Sachsen-Anhalt	58 394	841	2,2	3,8	144
	Schleswig-Holstein	87 059	707	3,3	3,2	81
	Thüringen.....	62 897	1 079	2,4	4,8	172

1) Quellen: Umsatzsteuerstatistik, Ausnahmen GmbH, AG bzw. KGaA:
Statistik der Kapitalgesellschaften 1993; Anzahl für Hessen geschätzt.

2) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.
3) Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen.

**2 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen
Dezember 1995**

Rechtsform ----- Alter des Unternehmens ----- Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Konkurs- verfahren 1)			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren1)	Gesamtvollstreckungs- verfahren 2)			Insolvenzen 3)		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl									%	
Unternehmen und Freie Berufe										
Unternehmen und Freie Berufe .	439	1 073	1 512	2	217	447	664	2 174	1 976	+10,0
nach Rechtsformen										
Nichteingetragene Unternehmen .	28	292	320	-	41	215	256	575	542	+6,1
Einzelunternehmen	20	107	127	-	2	3	5	131	139	-5,8
Personengesellschaft (OHG,KG)	53	45	98	-	5	8	13	110	92	+19,6
darunter: GmbH & Co. KG	50	36	86	-	4	6	10	95	64	+48,4
Gesellschaften m.b.H.	336	626	962	1	164	219	383	1 345	1 187	+13,3
Aktiengesellschaften, KGaA	-	1	1	-	-	-	-	1	5	-80,0
Eingetragene Genossenschaften .	-	-	-	-	4	1	5	5	6	-16,7
sonstige eingetrag. Unternehmen .	2	2	4	1	1	1	2	7	5	+40,0
nach dem Alter der Unternehmen										
bis unter 8 Jahre alt	268	864	1 132	1	207	429	636	1 768	1 595	+10,8
8 Jahre und älter	171	209	380	1	10	18	28	406	381	+6,6
Übrige Gemeinschuldner										
Übrige Gemeinschuldner	78	343	421	-	24	76	100	521	578	-9,9
Natürliche Personen	10	224	234	-	19	60	79	313	366	-14,5
Nachlässe	64	114	178	-	3	12	15	193	190	+1,6
sonstige Gemeinschuldner	4	5	9	-	2	4	6	15	22	-31,8
Insgesamt										
Insgesamt	517	1 416	1 933	2	241	523	764	2 695	2 554	+5,5
nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen										
unter 10 000 (einschl. unbekannt)	27	227	254	2	-	22	22	278	311	-10,6
10 000 - 100 000	69	478	547	-	8	118	126	673	605	+11,2
100 000 - 500 000	149	438	587	-	72	224	296	882	898	-1,8
500 000 - 1 Mill.	88	144	232	-	49	74	123	354	298	+18,8
1 Mill. - 10 Mill.	156	120	276	-	98	82	180	455	396	+14,9
10 Mill. und mehr	28	9	37	-	14	3	17	53	46	+15,2

1) Früheres Bundesgebiet.

2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1995**

Nr. der WZ93	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkurs- verfahren 1)			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren1)	Gesamtvollstreckungs- verfahren 2)			Insolvenzen 3)		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %
Anzahl											
A	Land-u.Forstwirtschaft ...	8	18	26	-	6	5	11	37	35	+6,7
01	Landwirtschaft,gewerb- liche Jagd	8	16	24	-	6	5	11	35	31	+12,9
02	Forstwirtschaft	-	2	2	-	-	-	-	2	4	-50,0
B	Fischerei u.Fischzucht ...	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	-	1	1	-	-	-	-	1	2	-50,0
10	Kohlenbergbau,Torf- gewinnung	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
11	Gew.v.Erdöl u.Erdgas, Erbrg.verb.Dienstleisg.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Bergbau a.Uran-u. Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Gew.v.Steinen u.Erden, sonst.Bergbau	-	1	1	-	-	-	-	1	1	+/- 0
D	Verarbeitendes Gewerbe .	105	142	247	-	32	39	71	317	320	-0,9
15	Ernährungsgewerbe	7	13	20	-	4	7	11	31	20	+55,0
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	3	2	5	-	-	1	1	6	9	-33,3
18	Bekleidungsgewerbe	2	7	9	-	-	-	-	9	14	-35,7
19	Ledergewerbe	-	-	-	-	-	1	1	1	6	-83,3
20	Holzgewerbe (oh.H.v. Möbeln)	6	7	13	-	5	2	7	20	18	+11,1
21	Papiergewerbe	1	1	2	-	1	1	2	4	6	-33,3
22	Verlags-,Druckgewerbe, Vervielfältigung	14	12	26	-	-	1	1	27	31	-12,9
23	Kokerei,Mineralölver- arbeitung,H.v.Brutstoffen ..	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
24	Chemische Industrie	2	2	4	-	-	2	2	6	8	-25,0
25	H.v.Gummi-u.Kunststoff- waren	4	6	10	-	-	3	3	13	10	+30,0
26	Glasgewerbe,Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden ..	1	1	2	-	2	-	2	4	12	-66,7

1) Früheres Bundesgebiet.

2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlusskonkurse.

**3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1995**

Nr. der WZ93	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkurs- verfahren 1)			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren1)	Gesamtvollstreckungs- verfahren 2)			Insolvenzen 3)		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %
Anzahl											
27	Metallerzeugung u.-bearbeitung	3	4	7	-	1	-	1	8	9	-11,1
28	H.v.Metallerzeugnissen	21	29	50	-	6	9	15	65	43	+51,2
29	Maschinenbau	21	24	45	-	8	4	12	57	50	+14,0
30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät. u.-Elnr.	-	1	1	-	1	-	1	2	3	-33,3
31	H.v.Geräten d.Elektriz.- erzg.,-verteilung u.ä.	4	2	6	-	1	1	2	8	20	-60,0
32	Rundfunk-,Fernseh-u. Nachrichtentechnik	4	10	14	-	-	1	1	14	14	+/- 0
33	Medizin-,Meß-,Steuer- u.Regelungstechnik,Optik ..	7	10	17	-	1	1	2	19	21	-9,5
34	H.v.Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	1	1	2	-	-	-	-	2	7	-71,4
35	Sonst.Fahrzeugbau	1	-	1	-	1	-	1	2	3	-33,3
36	H.v.Möbeln,Schmuck, Musikinstr.,Sportger.usw ...	3	7	10	-	1	1	2	12	14	-14,3
37	Recycling	-	3	3	-	-	4	4	7	1	+600,0
E	Energie-u.Wasser- versorgung	-	1	1	-	-	-	-	1	-	x
40	Energieversorgung	-	1	1	-	-	-	-	1	-	x
41	Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe	83	235	318	1	101	138	239	566	423	+31,4
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern ..	96	283	379	-	33	107	140	518	513	+1,0
50	Kfz-Handel,Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen	21	36	57	-	8	9	17	74	67	+10,4
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz)	49	112	161	-	10	39	49	210	226	-7,1
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt.	26	135	161	-	15	59	74	234	220	+6,4
H	Gastgewerbe	7	69	76	-	5	48	53	129	123	+4,9
I	Verkehr-u.Nachrichten- übermittlung	18	66	84	-	8	45	53	137	129	+6,2
60	Landverkehr;Transport i. Rohrfernleitungen	3	24	27	-	7	28	35	62	64	-3,1
61	Schifffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
62	Luftfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-100,0
63	Hilfs-u.Nebentätigk.f.d. Verkehr;Verkehrsverm.	15	40	55	-	1	15	16	71	57	+24,6
64	Nachrichtenübermittlung ...	-	2	2	-	-	2	2	4	5	-20,0

1) Früheres Bundesgebiet.
2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1995**

Nr. der WZ93	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkursverfahren 1)			Eröffnete Vergleichsverfahren1)	Gesamtvollstreckungsverfahren 2)			Insolvenzen 3)		
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	insgesamt	dagegen Vorjahr insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %
Anzahl											
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe	2	6	8	-	-	3	3	11	17	-35,3
65	Kreditgewerbe	1	2	3	-	-	1	1	4	2	+100,0
66	Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	Kredit-u.Versicherungshilfsgewerbe	1	4	5	-	-	2	2	7	15	-53,3
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw.	109	216	324	-	26	49	75	399	336	+19,1
70	Grundstücks-u. Wohnungswesen	29	50	79	-	10	17	27	106	72	+47,2
71	Verm.bewegl.Sachen oh. Bedienungspersonal	6	12	18	-	1	4	5	23	13	+76,9
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	12	16	28	-	3	1	4	32	31	+3,2
73	Forschung u.Entwicklung	-	1	1	-	1	-	1	2	1	+100,0
74	Erbrg.v.Dienstleistungen überwiegend f.Untern.	62	136	198	-	11	27	38	236	218	+8,3
M	Erziehung u.Unterricht	1	5	6	-	-	4	4	10	16	-33,3
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen	4	2	6	-	2	1	3	9	16	-43,8
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen	6	30	36	1	4	8	12	49	48	+2,1
90	Abwasser-,Abfallbeseitigung u. sonst.Entsorgung ..	1	2	3	-	2	2	4	7	3	+133,3
91	Interessenvertr.,kirchl. u.sonst.rel.Vereinig.	-	1	1	-	-	-	-	1	-	x
92	Kultur,Sport u. Unterhaltung	1	11	12	1	-	1	1	14	13	+7,7
93	Erbringung v. sonst.Dienstleistungen	4	16	20	-	2	5	7	27	32	-15,6
A-K,M-O	Alle Wirtschaftsbereiche ..	439	1 073	1 512	2	217	447	664	2 174	1 976	+10,0
darunter Handwerk											
A-K,M-O	Handwerk insgesamt	49	101	150	1	32	27	59	209	200	+4,5
D	Verarbeitendes Gewerbe	12	12	24	-	5	1	6	30	42	-28,6
F	Baugewerbe	25	60	85	1	22	22	44	129	113	+14,2
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	8	17	25	-	2	3	5	30	24	+25,0
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen	-	2	2	-	1	-	1	3	2	+50,0
A-C,E, H-K,M,N	Sonstige Wirtschaftsbereiche	4	10	14	-	2	1	3	17	19	-10,5

1) Früheres Bundesgebiet.

2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlusskonkurse.

**4 Insolvenzverfahren nach Ländern
Dezember 1995**

Land	Konkursverfahren 1)			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren1)	Gesamtvollstreckungs- verfahren 2)			Insolvenzen 3)		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	Ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %
Anzahl										
Insgesamt										
Baden-Württemberg	64	200	264	1	-	-	-	262	307	-14,7
Bayern	71	301	372	-	-	-	-	371	336	+10,4
Berlin	11	72	83	-	6	44	50	133	127	+4,7
Brandenburg	-	-	-	-	31	59	90	90	96	-6,3
Bremen	3	21	24	-	-	-	-	24	19	+26,3
Hamburg	19	10	29	-	-	-	-	29	56	-48,2
Hessen	47	150	197	-	-	-	-	197	180	+9,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	33	66	99	99	18	+450,0
Niedersachsen	71	144	215	-	-	-	-	215	206	+4,4
Nordrhein-Westfalen	171	346	517	-	-	-	-	517	657	-21,3
Rheinland-Pfalz	17	73	90	-	-	-	-	90	100	-10,0
Saarland	13	43	56	1	-	-	-	57	66	-13,6
Sachsen	-	-	-	-	106	141	247	247	143	+72,7
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	38	129	167	167	82	+103,7
Schleswig-Holstein	30	56	86	-	-	-	-	86	81	+6,2
Thüringen	-	-	-	-	27	84	111	111	80	+38,8
Deutschland ...	517	1 416	1 933	2	241	523	764	2 695	2 554	+5,5
darunter Unternehmen										
Baden-Württemberg	56	113	169	1	-	-	-	167	213	-21,6
Bayern	59	248	307	-	-	-	-	306	284	+7,7
Berlin	6	70	76	-	6	39	45	121	115	+5,2
Brandenburg	-	-	-	-	27	54	81	81	88	-8,0
Bremen	3	14	17	-	-	-	-	17	10	+70,0
Hamburg	17	7	24	-	-	-	-	24	38	-36,8
Hessen	41	110	151	-	-	-	-	151	133	+13,5
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	31	59	90	90	14	+542,9
Niedersachsen	56	106	162	-	-	-	-	162	144	+12,5
Nordrhein-Westfalen	148	271	419	-	-	-	-	419	499	-16,0
Rheinland-Pfalz	13	52	65	-	-	-	-	65	87	-25,3
Saarland	11	38	49	1	-	-	-	50	61	-18,0
Sachsen	-	-	-	-	101	130	231	231	99	+133,3
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	28	87	115	115	57	+101,8
Schleswig-Holstein	29	44	73	-	-	-	-	73	67	+9,0
Thüringen	-	-	-	-	24	78	102	102	67	+52,2
Deutschland ...	439	1 073	1 512	2	217	447	664	2 174	1 976	+10,0

1) Früheres Bundesgebiet.

2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**5 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen
Jahr 1995**

Rechtsform ----- Alter des Unternehmens ----- Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Konkursverfahren 1)			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren1)	Gesamtvollstreckungs- verfahren 2)			Insolvenzen 3)		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %

Unternehmen und Freie Berufe

Unternehmen und Freie Berufe 4 621 11 821 16 442 66 2 169 3 715 5 874 22 344 18 837 +18,6

nach Rechtsformen

Nichteingetragene Unternehmen	395	3 327	3 722	3	335	1 539	1 874	5 594	4 794	+16,7
Einzelunternehmen	258	1 156	1 414	2	21	43	64	1 479	1 250	+18,3
Personengesellschaft (OHG,KG)	547	428	975	12	73	83	156	1 137	946	+20,2
darunter: GmbH & Co. KG	439	302	741	10	52	52	104	850	691	+23,0
Gesellschaften m.b.H.	3 392	6 847	10 239	35	1 650	2 022	3 672	13 933	11 670	+19,4
Aktiengesellschaften, KGaA	17	14	31	2	7	1	8	39	36	+8,3
Eingetragene Genossenschaften	5	9	14	-	61	6	67	81	85	-4,7
sonstige eingetrag. Unternehmen	7	40	47	1	12	21	33	81	56	+44,6

nach dem Alter der Unternehmen

bis unter 8 Jahre alt	2 871	9 446	12 317	22	2 026	3 581	5 607	17 936	15 067	+19,0
8 Jahre und älter	1 750	2 375	4 125	33	133	134	267	4 408	3 770	+16,9

Übrige Gemeinschuldner

Übrige Gemeinschuldner	995	4 251	5 246	1	250	947	1 197	6 441	6 091	+5,7
Natürliche Personen	241	2 769	3 010	1	201	787	988	3 998	3 812	+4,9
Nachlässe	723	1 419	2 142	-	31	100	131	2 271	2 111	+7,6
sonstige Gemeinschuldner	31	63	94	-	18	60	78	172	168	+2,4

Insgesamt

Insgesamt 5 616 16 072 21 688 66 2 409 4 662 7 071 28 786 24 928 +15,5

nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen

unter 10 000 (einschl. unbekannt)	355	2 488	2 843	41	8	203	211	3 095	3 175	-2,5
10 000 - 100 000	744	5 285	6 029	-	134	1 078	1 212	7 237	6 287	+15,1
100 000 - 500 000	1 766	5 280	7 046	2	667	1 939	2 606	9 648	8 166	+18,1
500 000 - 1 Mill.	897	1 495	2 392	2	502	738	1 240	3 630	3 033	+19,7
1 Mill. - 10 Mill.	1 587	1 454	3 041	4	994	687	1 681	4 719	3 880	+21,6
10 Mill. und mehr	267	70	337	7	104	17	121	456	387	+17,8

1) Früheres Bundesgebiet.

2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1995**

Nr. der WZ93	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkursverfahren 1)			Eröffnete Vergleichsverfahren1)	Gesamtvollstreckungsverfahren 2)			Insolvenzen 3)		
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	insgesamt	dagegen Vorjahr	
										insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme
A	Land-u.Forstwirtschaft ...	57	205	262	-	71	48	119	381	328	+16,2
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	56	189	245	-	70	44	114	359	309	+16,2
02	Forstwirtschaft	1	16	17	-	1	4	5	22	19	+15,8
B	Fischerei u.Fischzucht ...	1	1	2	-	1	-	1	3	2	+50,0
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	2	9	11	-	3	1	4	15	16	-8,3
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-100,0
11	Gew.v.Erdöl u.Erdgas, Erbrg.verb.Dienstleistg.	1	-	1	-	-	-	-	1	2	-50,0
12	Bergbau a.Uran-u.Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Gew.v.Steinen u.Erden, sonst. Bergbau	1	9	10	-	3	1	4	14	12	+16,7
D	Verarbeitendes Gewerbe .	1 039	1 525	2 564	19	406	370	776	3 348	3 183	+6,2
15	Ernährungsgewerbe	64	118	182	3	47	50	97	281	247	+13,8
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
17	Textilgewerbe	39	45	84	-	12	4	16	97	100	-3,0
18	Bekleidungsgewerbe	53	78	131	-	9	11	20	151	159	-5,0
19	Ledergewerbe	5	8	13	-	8	2	10	23	30	-23,3
20	Holzgewerbe (oh.H.v. Möbeln)	52	101	153	-	40	33	73	226	189	+19,6
21	Papiergewerbe	9	14	23	-	7	2	9	32	40	-20,0
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	118	189	307	2	12	31	43	352	330	+6,7
23	Kokerel, Mineralölverarbeitung, H.v.Brutstoffen ..	1	-	1	-	-	-	-	1	1	+/- 0
24	Chemische Industrie	19	24	43	-	7	8	15	58	56	+3,6
25	H.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	55	52	107	-	14	15	29	136	90	+51,1
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden ..	26	43	69	-	28	17	45	113	86	+31,4

1) Früheres Bundesgebiet.

2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1995**

Nr. der WZ93	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkurs- verfahren 1)			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren1)	Gesamtvollstreckungs- verfahren 2)			Insolvenzen 3)		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %
		Anzahl									
27	Metallerzeugung u.-bearbeitung	30	31	61	-	15	9	24	85	84	+1,2
28	H.v.Metallerzeugnissen	180	288	468	1	69	68	137	606	620	-2,3
29	Maschinenbau	196	188	384	3	70	43	113	498	474	+5,1
30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät. u.-Einr.	11	18	29	2	3	3	6	35	31	+12,9
31	H.v.Geräten d.Elekttriz.- erzg.,-verteilung u.ä.	28	53	81	3	12	6	18	102	138	-26,1
32	Rundfunk-,Fernseh-u. Nachrichtentechnik	20	47	67	-	2	7	9	75	88	-14,8
33	Medizin-,Meß-,Steuer- u.Regelungstechnik,Optik ..	40	81	121	1	13	14	27	149	155	-3,9
34	H.v.Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	14	17	31	2	9	7	16	48	51	-5,9
35	Sonst.Fahrzeugbau	7	18	25	1	2	1	3	29	26	+11,5
36	H.v.Möbeln,Schmuck, Musikinstr.,Sportger.usw ...	61	86	147	1	22	21	43	191	157	+21,7
37	Recycling	11	26	37	-	5	18	23	60	31	+93,5
E	Energie-u.Wasser- versorgung	1	2	3	-	3	2	5	8	2	+300,0
40	Energieversorgung	1	1	2	-	2	2	4	6	2	+200,0
41	Wasserversorgung	-	1	1	-	1	-	1	2	-	x
F	Baugewerbe	961	2 686	3 647	7	845	1 048	1 893	5 542	3 971	+39,6
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern ..	1 080	3 066	4 136	14	401	1 037	1 438	5 584	4 824	+15,8
50	Kfz-Handel,Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen	163	414	577	1	59	119	178	755	633	+19,3
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz)	525	1 292	1 817	7	192	426	618	2 440	2 038	+19,7
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt.	392	1 350	1 742	6	150	492	642	2 389	2 153	+11,0
H	Gastgewerbe	107	791	898	1	42	294	336	1 235	1 006	+22,8
I	Verkehr-u.Nachrichten- übermittlung	253	790	1 043	2	94	320	414	1 457	1 321	+10,3
60	Landverkehr;Transport i. Rohrfernleitungen	81	386	467	-	49	166	215	681	655	+4,0
61	Schifffahrt	6	18	24	-	2	1	3	27	21	+28,6
62	Luftfahrt	1	2	3	-	-	1	1	4	10	-60,0
63	Hilfs-u.Nebentätigk.f.d. Verkehr;Verkehrsverm.	157	354	511	2	42	146	188	700	590	+18,6
64	Nachrichtenübermittlung ...	8	30	38	-	1	6	7	45	45	+/- 0

1) Früheres Bundesgebiet.

2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1995**

Nr. der WZ93	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkursverfahren 1)			Er-öf-fnete Ver-gleichs-ver-fahren1)	Gesamtvollstreckungs-verfahren 2)			Insolvenzen 3)		
		eröffnet	mangels Masse ab-gelehnt	zu-sammen		eröffnet	mangels Masse ab-gelehnt	zu-sammen	ins-gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins-gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe	39	85	124	2	1	14	15	140	146	-4,1
65	Kreditgewerbe	11	19	30	2	-	1	1	32	8	+300,0
66	Versicherungsgewerbe	-	1	1	-	-	1	1	2	-	x
67	Kredit-u.Versicherungshilfsgewerbe	28	65	93	-	1	12	13	106	138	-23,2
K	Grundst.,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw .	945	2 202	3 147	8	226	448	674	3 826	3 314	+16,4
70	Grundstücks-u. Wohnungswesen	222	535	757	3	64	118	182	939	668	+40,6
71	Verm.bewegl.Sachen oh. Bedienungspersonal ...	36	88	124	-	12	26	38	162	155	+4,5
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	112	246	358	2	16	19	35	395	425	-7,1
73	Forschung u.Entwicklung ..	6	5	11	-	5	5	10	21	18	+16,7
74	Erbrg.v.Dienstleistungen überwiegend f.Untern.	569	1 328	1 897	3	129	280	409	2 308	2 048	+12,7
M	Erziehung u.Unterricht ...	5	63	68	-	21	48	69	127	130	-2,3
N	Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	38	49	87	1	5	6	11	99	99	+/- 0
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen .	93	367	460	1	40	79	119	580	495	+17,2
90	Abwasser-,Abfallbeseltigung u. sonst.Entsorgung ..	9	12	21	-	12	14	26	47	49	-4,1
91	Interessenvertr.,kirchl. u.sonst.rel.Vereinig.	1	12	13	-	3	1	4	17	5	+240,0
92	Kultur,Sport u. Unterhaltung	52	154	206	1	7	24	31	238	210	+13,3
93	Erbringung v. sonst.Dienstleistungen	31	189	220	-	18	40	58	278	231	+20,3
A-K,M-O	Alle Wirtschaftsbereiche .	4 621	11 821	16 442	55	2 159	3 715	5 874	22 344	18 837	+18,6
darunter Handwerk											
A-K,M-O	Handwerk insgesamt	611	1 026	1 637	7	247	304	551	2 193	1 821	+20,4
D	Verarbeitendes Gewerbe ...	183	203	386	5	34	42	76	466	431	+8,1
F	Baugewerbe	304	547	851	2	166	198	364	1 216	995	+22,2
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	74	158	232	-	25	40	65	297	202	+47,0
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen ...	5	34	39	-	5	4	9	48	44	+9,1
A-C,E, H-K,M,N	Sonstige Wirtschafts-bereiche	45	84	129	-	17	20	37	166	149	+11,4

1) Früheres Bundesgebiet.

2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**7 Insolvenzverfahren nach Ländern
Jahr 1995**

Land	Konkursverfahren 1)			Eröffnete Vergleichsverfahren1)	Gesamtvollstreckungsverfahren 2)			Insolvenzen 3)		
	eröffnet	Mangels abgelehnt	zusammen		eröffnet	Mangels abgelehnt	zusammen	insgesamt	dagegen Vorjahr	
									insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme
Anzahl										
Insgesamt										
Baden-Württemberg	642	2 738	3 380	4	-	-	-	3 374	3 111	+8,5
Bayern	680	2 771	3 451	3	-	-	-	3 445	2 955	+16,6
Berlin	142	868	1 010	5	87	551	638	1 653	1 407	+17,5
Brandenburg	-	-	-	-	429	672	1 101	1 101	806	+36,6
Bremen	52	219	271	-	-	-	-	271	247	+9,7
Hamburg	211	430	641	3	-	-	-	644	771	-16,5
Hessen	534	1 743	2 277	7	-	-	-	2 283	2 047	+11,5
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	332	360	692	692	436	+58,7
Niedersachsen	761	1 544	2 305	6	-	-	-	2 302	2 041	+12,8
Nordrhein-Westfalen	1 943	4 050	5 993	25	-	-	-	6 018	5 893	+2,1
Rheinland-Pfalz	252	912	1 164	-	-	-	-	1 163	1 008	+15,4
Saarland	121	198	319	3	-	-	-	322	379	-15,0
Sachsen	-	-	-	-	694	1 491	2 185	2 185	1 495	+46,2
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	504	690	1 194	1 194	643	+85,7
Schleswig-Holstein	278	599	877	-	-	-	-	877	754	+16,3
Thüringen	-	-	-	-	363	898	1 261	1 261	935	+34,9
Deutschland ...	5 616	16 072	21 688	56	2 409	4 662	7 071	28 785	24 928	+15,5
darunter Unternehmen										
Baden-Württemberg	528	1 672	2 200	4	-	-	-	2 195	1 907	+15,1
Bayern	533	2 205	2 738	3	-	-	-	2 733	2 396	+14,1
Berlin	95	758	853	5	83	498	581	1 439	1 243	+15,8
Brandenburg	-	-	-	-	410	613	1 023	1 023	731	+39,9
Bremen	31	132	163	-	-	-	-	163	167	-2,4
Hamburg	182	320	502	3	-	-	-	505	562	-10,1
Hessen	441	1 287	1 728	7	-	-	-	1 734	1 516	+14,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	286	228	514	514	302	+70,2
Niedersachsen	613	1 066	1 679	6	-	-	-	1 677	1 389	+20,7
Nordrhein-Westfalen	1 639	3 031	4 670	25	-	-	-	4 695	4 536	+3,5
Rheinland-Pfalz	207	716	923	-	-	-	-	922	765	+20,5
Saarland	108	171	279	2	-	-	-	281	307	-8,5
Sachsen	-	-	-	-	629	1 207	1 836	1 836	1 047	+75,4
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	412	429	841	841	508	+65,6
Schleswig-Holstein	244	463	707	-	-	-	-	707	616	+14,8
Thüringen	-	-	-	-	339	740	1 079	1 079	845	+27,7
Deutschland ...	4 621	11 821	16 442	55	2 159	3 715	5 874	22 344	18 837	+18,6

1) Früheres Bundesgebiet.

2) Neue Länder und Berlin-Ost.

3) Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlusskonkurse.

**8 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Rechtsformen und Altersklassen
nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen
Jahr 1995**

Nr. der WZ93	Wirtschaftsgliederung ----- Rechtsform ----- Alter	Insgesamt	Darunter Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren mit geltendgemachten Forderungen von ... DM bis unter ... DM					
			unter 10.000	10.000 bis 100.000	100.000 bis 500.000	500.000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 10 Mill.	10 Mill. und mehr
			Insgesamt ...	28 785	3 064	7 241	9 654	3 633
Unternehmen und Freie Berufe								
A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe .	22 344	1 476	4 559	8 158	3 282	4 407	445
	darunter Handwerk	2 193	86	317	781	413	537	57
nach Wirtschaftsbereichen								
A	Land-u.Forstwirtschaft	381	44	104	103	49	80	1
B	Fischerei u.Fischzucht	3	-	1	1	-	1	-
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	15	-	2	4	4	5	-
D	Verarbeitendes Gewerbe .	3 348	177	451	1 056	520	982	158
E	Energie-u.Wasser- versorgung	8	-	1	1	1	4	1
F	Baugewerbe	5 542	325	1 122	2 043	847	1 129	74
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	5 584	359	1 101	2 221	878	958	57
H	Gastgewerbe	1 235	131	394	461	131	113	5
I	Verkehr-u.Nachrichten- übermittlung	1 457	105	340	561	221	219	11
J	Kredit-u.Versicherungs- gewerbe	140	10	36	45	18	19	11
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw	3 825	256	774	1 371	514	790	122
M	Erziehung u.Unterricht	127	8	37	49	17	15	1
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen	99	3	24	30	16	25	-
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen	580	58	172	212	66	67	4
nach der Rechtsform des Unternehmens								
	Nichteingetragene Unternehmen .	5 594	680	1 839	2 015	570	485	8
	Einzelunternehmen	1 479	124	413	522	188	225	7
	Personengesellschaft (OHG,KG) .	1 137	50	116	249	177	437	102
	darunter: GmbH & Co. KG	850	29	90	180	124	337	86
	Gesellschaften m.b.H.	13 933	612	2 155	5 323	2 322	3 195	312
	Aktiengesellschaften, KGaA	39	5	3	9	2	12	9
	Eingetragene Genossenschaften .	81	1	5	15	14	42	4
	sonstige eingetrag. Unternehmen .	81	5	28	25	9	11	2
nach dem Alter des Unternehmens								
	bis unter 8 Jahre alt	17 936	1 250	3 764	6 830	2 591	3 024	214
	8 Jahre und älter	4 408	227	497	1 328	691	1 383	230
Übrige Gemeinschuldner								
	Übrige Gemeinschuldner	6 441	1 577	2 681	1 497	351	316	21
	Natürliche Personen	3 998	864	1 577	1 060	254	228	15
	Nachlässe	2 271	693	1 048	376	83	67	6
	sonstige Gemeinschuldner	172	20	56	61	14	21	-

**9 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche
sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen
Jahr 1995**

Nr. der WZ93	Wirtschaftsgliederung ----- Rechtsform ----- Alter	Insgesamt	Nicht- ein- getragene Unter- nehmen	Ein- getra- gene Unter- nehmen	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Übrige Rechts- formen
					OHG, KG	darunter GmbH & Co.KG	GmbH	AG, KGaA	
A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe . darunter Handwerk	22 344 2 193	5 594 535	1 479 173	1 137 104	860 78	13 933 1 363	39 6	162 12
nach Wirtschaftsbereichen									
A	Land-u.Forstwirtschaft	381	190	48	14	6	97	-	32
B	Fischerei u.Fischzucht	3	-	-	-	-	2	-	1
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	15	3	4	2	2	6	-	-
D	Verarbeitendes Gewerbe .	3 348	573	198	339	282	2 212	10	16
E	Energie-u.Wasser- versorgung	8	1	-	-	-	6	1	-
F	Baugewerbe	5 542	1 639	373	165	127	3 339	2	24
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	5 584	1 284	405	314	216	3 555	3	23
H	Gastgewerbe	1 235	676	119	25	20	410	1	4
I	Verkehr-u.Nachrichten- übermittlung	1 457	507	160	69	43	716	-	5
J	Kredit-u.Versicherungs- gewerbe	140	25	9	2	1	100	2	2
K	Grundst.-Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw	3 825	468	116	178	132	3 033	19	11
M	Erziehung u.Unterricht	127	20	4	2	2	96	-	5
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen	99	39	6	4	3	44	-	6
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen	580	169	37	23	16	317	1	33
nach dem Alter des Unternehmens									
	bis unter 8 Jahre alt	17 936	4 981	1 147	584	418	11 091	31	102
	8 Jahre und älter	4 408	613	332	553	432	2 842	8	60
nach Ländern									
	Baden-Württemberg	2 195	341	327	112	79	1 396	4	15
	Bayern	2 733	908	156	129	97	1 517	5	18
	Berlin	1 439	306	30	51	35	1 042	5	5
	Brandenburg	1 023	318	16	17	9	657	-	15
	Bremen	163	16	-	9	5	136	1	1
	Hamburg	505	73	16	36	21	379	-	1
	Hessen	1 734	332	78	100	80	1 205	5	14
	Mecklenburg-Vorpommern	514	138	6	17	11	337	-	16
	Niedersachsen	1 677	299	287	122	84	965	1	3
	Nordrhein-Westfalen	4 695	1 094	260	348	285	2 983	5	5
	Rheinland-Pfalz	922	172	231	34	29	483	2	-
	Saarland	281	91	2	9	8	176	-	3
	Sachsen	1 836	624	20	56	42	1 104	5	27
	Sachsen-Anhalt	841	196	3	24	13	591	1	26
	Schleswig-Holstein	707	229	36	42	29	396	4	-
	Thüringen	1 079	457	11	31	23	566	1	13

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in *vierjährlichem* Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z.B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel und im Verlagsgewerbe

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagerelen, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Hellpraktikerpraxen

Reihe 1.6.4: Kostenstruktur der Design-Unternehmen und der psychologischen Praxen

Reihe 1: Sonderberichte

Erstmals werden für die neuen Länder und Berlin-Ost die wichtigsten Wirtschaftszweige dargestellt.

Die Ergebnisse der *jährlichen* Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: "Produzierendes Gewerbe" veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1: Abschlüsse von Kapitalgesellschaften

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Jahresabschlüsse (Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhang) von Kapitalgesellschaften. Die Angaben in den Jahresabschlüssen werden vom Statistischen Bundesamt anhand der Pflichtveröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie von Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewertet und *jährlich* veröffentlicht. In einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen werden die Posten der Jahresabschlüsse nachgewiesen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Ein Vorbericht enthält für Kapitalgesellschaften des Produzierenden Gewerbes vollständige Angaben aus den Jahresab-

schlüssen der Unternehmen in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen. (Mit Ausgabe 1991 vorerst eingestellt).

2.2: Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Berichtet wird *jährlich* für sämtliche Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien) und für Gesellschaften mit beschränkter Haftung über die Zahl der Gesellschaften und das Nominalkapital, und zwar Anfangs- und Endbestand eines Jahres sowie Zugänge und Abgänge, getrennt nach Arten, in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen. Zusätzlich wird alle drei Jahre (erstmalig für 1983) der Jahresendbestand, getrennt für beide Rechtsformen, in der Gliederung nach Größenklassen des Nominalkapitals und Wirtschaftszweigen nachgewiesen. Die Angaben sind den Bekanntmachungen im Bundesanzeiger über die Eintragungen in das Handelsregister entnommen. (Mit Ausgabe 1993 vorerst eingestellt).

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die *jährliche* Veröffentlichung gruppiert die Jahresabschlüsse nach Betriebsarten und gliedert die Daten nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird *monatlich* berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezemberveröffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die *jährliche* Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993.

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
65189 WIESBADEN

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 11 52, 72125 Kusterdingen erhältlich.

